

KREUZ & QUER AUS DEM GROSSEN VERBANDSGEBIET

# Von Platt bis zum Klimaturm

Es ist viel los in der WGV-Region / Gekürzte Auswahl unterschiedlicher Aktivitäten

■ 50 Wanderfreunde WHV-FRI verlebten eine abwechslungsreiche Woche im Solling. Die Gruppe wohnte in Uslar-Eschershausen, von wo aus sie die kurzen und längeren Wanderungen starteten. Aufgesucht wurde der Schmetterlings- und Barfußpark in Ortsnähe und die Altstadt von Uslar. Eine Schifffahrt von Bad Karlshafen bis Fürstenberg und der Besuch der Porzellanmanufaktur folgten. Im Kasseler Bergpark Wilhelmshöhe konnten die Teilnehmer an einem Tag zu bestimmten Zeiten die unterschiedlich einsetzenden Wasserfälle und die bis zu 50 Meter hohe Fontäne bewundern. Einen besonderen Einblick bot der Erlebniswald Solling in Schönhagen in seinem Ökosystem, u.a. mit dem Modell „Hohler Baum“, Baumhaushotel, Klimaturm, Waldlabor, Klimagespiel, Duft- und Kräutergarten. Weitere Ziele waren die ehemalige Benediktinerabtei Corvey bei Höxter und Einbeck, die Stadt der Brau- und Fachwerkkunst; ☆

■ „Plattdeutsch ist eine lebendige Sprache in ganz Norddeutschland. Mehr oder weniger selbstverständlich wird diese Sprache im täglichen Miteinander benutzt – auf dem Lande stärker als in den Städten. Die Erkenntnis nimmt zu, dass Plattdeutsch zur regionalen Kultur gehört“, sagte Sparkassensendirektor Bernd Heinemann zu Beginn des Kreisentscheids „Schüler lesen Platt“ in der von Ravensberg-Schule in Bersenbrück. Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre durchgeführt, im Bereich des Altkreises Bersenbrück sind die Kreissparkasse Bersenbrück und der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) die Ausrichter. Initiatoren auf Landesebene sind die niedersächsischen Sparkassen in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Sparkassenstiftung. Der Teilnehmerkreis vor Ort sind Schüler der allgemein bildenden Schulen aller Schularten und Schulstufen sowie der weiterführenden Schulen im Altkreis Bersenbrück.

In fünf Altersstufen wird zunächst für jede Altersgruppe ein Schulsieger ermittelt. Bewertungskriterien sind die Lesefertigkeit, die plattdeutsche Aussprache, die Betonung und das Textverständnis. Beim Kreisentscheid teilte Direktor Heinemann mit, insgesamt nahmen 24 Schulen teil, 2013 waren es 26, 54 Schulsiegerinnen

und –sieger wurden ermittelt. An den Schulenterscheiden beteiligten sich 763 Schülerinnen und Schüler, 2013 waren es 766. Das bedeute, der Zuspruch sei erfreulicherweise ungebrochen; ☆

■ Eigentlich wollten Wanderführer Peter Kleinert mit seiner Gruppe vom VVO mit dem Zug nach Melle fahren, um dort in den „Meller Bergen“ zu wandern. Doch leider warteten sie umsonst und enttäuscht auf den Zug. Er fiel ganz einfach ohne Kommentar aus. Da Peter sich in Osnabrück und Umgebung gut auskennt, führte er seine 16 Teilnehmer vom Osnabrücker Hauptbahnhof an den Sportanlagen des Klushügels vorbei über die Bohmter Straße an den Parkplätzen der „Halle Gartlage“ weiter in Richtung Sportanlagen „Am Zuschlag“ zum

■ Kürzlich starteten 41 Werretaler zu einem Tagesausflug nach Essen. Auf dem Programm stand zunächst der Besuch des Grugaparks. Wer diesen Park noch nicht kannte, war erstaunt über die Größe dieser Anlage. Das Erscheinungsbild des Parks wird geprägt von den wohl künstlich angelegten Tiefen und Hügeln, die durch Gärtner wunderschön gestaltet wurden.

Der Besuch des Grugaparks war für viele der Werretaler wohl das Highlight des Tages. Anschließend wurde die Villa Hügel in Essen-Bredeney besichtigt. Den Abschluss der Tagestour bildete eine 2-stündige Schifffahrt auf dem Baldeneysee. Auf dem Schiff war bereits eine Kaffeetafel für die Werretaler vorbereitet; ☆

■ Der Heimat- und Verschö-

Sees in Markendorf etliche Nadelbäume gefällt und durch standortgerechte Laubbäume ersetzt werden“, berichtete der Vorsitzende. Im Folgenden wies der Vorsitzende darauf hin, dass auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein besonderes Augenmerk des Vereins dem Erhalt und der Pflege seines rund 80 Kilometer langen Wanderwegenetzes gegolten habe – einschließlich der Pflege von nahezu 200 Wanderwegeschilddern.

Zudem sei es im Berichtszeitraum im Zuge eines großangelegten Arbeitseinsatzes möglich gewesen, den höchsten Punkt der Stadt Melle auf dem Heesterbrink in Holzhausen wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Jahre 2015 solle im Rahmen eines kommunalübergreifenden Projektes an der Grenze von

dritten Etappe fortzusetzen.

Vorgeschaltet der Beginn am Industriemuseum. An der dortigen Bushaltestelle, noch im innerstädtischen Busliniennetz gelegen. Folgen sollte der Aufstieg und Anstieg bis zur „Felsrippe“ auf Höhe der dortigen weithin sichtbaren Windräder von denen das größte einschließlich Rotorblätter die Höhe des Kölner Domes erreicht. Erdgeschichtliche Erläuterungen schon am Beginn der langen und steilen Erdzeitalterterrasse zum Aufstieg sowie der Aufenthalt im Bereich der „Felsrippe“ erforderten mehr Zeit als gedacht.

Nein, Bielefeld blieb selbst den schärfsten und besten Augen verborgen – aber was zu sehen war überwältigte. Vorbei an der Grünkompostierungsanlage wurde dann bald der Rundwanderweg Piesberg erreicht, nach wenigen Metern wurde das erste Wanderzeichen des Ringweges erreicht und rechts ging es alsbald bergab in Richtung Arboretum, den Mammutbaun zu betrachten. Durchgängig Waldwege, Wiesenwege.. oft auf längere Zeit im Waldrandbereich, schattenspendend bei Bedarf. Nachdem ein Klinikbereich passiert wurde werden bald Angelteiche erreicht, ein ansässiger Betrieb bietet die Möglichkeit einzukehren oder aber Verpflegung für die weitere Strecke zu erwerben (Fischbrötchen wie sich un schwer denken lässt). Ein angenehmer Waldweg führt entlang der Nette, eine Ausflugs-gaststätte wird passiert – Knollmeyers Mühle und erneut wartet ein kleiner Anstieg in Richtung Wittekindsburg .. erreicht wird der ehemalige Burgbereich jedoch nicht, unser Ringweg ändert zuvor die Richtung um in Richtung Bramheide zu führen. Eine weitere kleine Schutzhütte unmittelbar an einem herrlich blühendem Rapsfeld. Am Ende bleibt festzuhalten, dass diese Etappe im Gegensatz zu den ersten Etappen vom Bahnhof Sutthausen bis zum Piesberg ausgezeichnet mit Wegezeichen (roter Ring) versehen war; einer Wanderkarte hätte es auf dieser Strecke gewiss nicht bedarf. Dazu die abwechslungsreiche und wunderschöne Landschaft des Osnabrücker Nordens .. wenn nicht auf den noch folgenden Etappen außergewöhnliche Höhepunkte auf die Wanderer warten .. dann mag diese dritte Etappe die schönste von allen gewesen sein!



Gruppenfoto im Sonnenschein: Die Werretaler auf dem Vorplatz der Villa Hügel vor dem Denkmal von Alfred Krupp, dem Erbauer der Villa.

Kleeberg, um dann den Power Weg überquerend zum Reiterhof in Powe / Belm zu gelangen. Hier wurde die erste Pause eingelegt und die vorhandene kleine Tribüne für Zuschauer der Reitvorführungen in Beschlag genommen. Weiter führte der Weg am „Butterstein“ zum Tannenhof Droste auf die Hochebene Richtung Vehrte. Hier hatte man eine wunderbare Fernsicht zum Krebsburger Wald, Halto Berg, Windmühle von Lechtenbrink, Schinkelberg u.s.w. Von hier aus zurück auf dem Weg „Im Gattberg“, der überquert wurde, um auf dem Mühlenweg (M) zu kommen. Auf ihm gelangte man durch den Gattberg zur Bramheide mit der Wanderhütte. Die Wanderung endete in der Robert Kochstraße um noch im Café Lohmann in der Dodesheide einzukehren oder gleich mit dem Bus nach Hause zu fahren; ☆

nerungsverein Buer unterstützt das Projekt „Klimaturm Melle-Buer“ mit Schwung und Elan. „Bis zur offiziellen Einweihung des Lernstandortes, werden wir das Umfeld des Ausflugszieles nachhaltig aufwerten“, kündigte Vorsitzender Dieter Huntebrinker während der Jahreshauptversammlung im Hotel „Bueraner Hof“ an. So sei zum einen die grundlegende Sanierung der unweit des Turms stehenden Wanderhütte samt Beschotterung der Zuwegung geplant; zum anderen sollten im Nahbereich des hölzernen Bauwerkes mehrere Ruhebänke und Tische errichtet werden. Das Ziel dieser Maßnahmen bestehe darin, die Aufenthaltsqualität am Klimaturm weiter zu erhöhen.

Aber auch sonst haben sich die Heimatfreunde im neuen Jahr einiges vorgenommen. „In Zusammenarbeit mit dem Umweltbüro der Stadt Melle sollen in der Umgebung des Grünen

Melle und Bad Essen der Wanderweg „Rund um die Saurierfahrten“ grundlegend saniert werden. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig. Dem Führungsgremium gehören an: Vorsitzender: Dieter Huntebrinker; stellvertretender Vorsitzender: Dieter Horst; Schatzmeister: Peter Bahr; Wegewart: Hartmut Langenberg; Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit: Jürgen Krämer; Wanderwarte: Egon Claus und Walter Heermann; Jugend- und Kulturwart: Andreas Bowenkamp; Beauftragte für den Klimaturm: Andrea Huning-Hintze und Lars Ewering; ☆

■ Eine Wanderung auf dem nördlichen Teil des Ringweges zeigt die Stadt Osnabrück von einer ganz anderen Seite. Und so machten sich Wanderer des Teutoburger Wald-Verein (TWV) Bielefeld auf, die Wanderung auf dem Ringweg mit der